



Aus dem Inhalt

Kaltes Rotlicht für den Körper – mit dem Cellalux-Pulser
 Kaltes Rotlicht im Infrarot-C-Bereich
 Ein Wellness-Gerät, das jeder anwenden kann!
 Selbst-Behandlung in Eigenverantwortung
 Wie wirkt das kalte Rotlicht, wie arbeitet der Cellalux-Pulser?
 Die Anwendung allgemein
 Ganzheitliche Energie-Anwendung über die Meridiane
 Ganzheitliche Organbehandlung über die Handreflexzonen
 Energetische Ganzkörper-Anwendung über die Chakren

Sudden Inspiration Verlag

© 2021 Sudden Inspiration Verlag.

Kein Teil des Buches darf ohne schriftliche Genehmigung kopiert oder weitergegeben werden.

Wir laden Sie ein zur kostenfreien Mitgliedschaft.

Anmeldung zum Newsletter:
www.selbstheilung-online.com

ISBN 978-3-949204-02-9

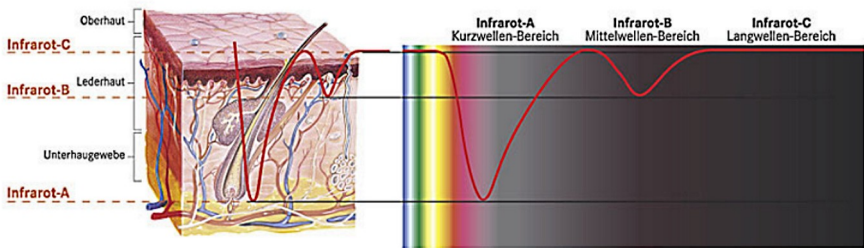
Sudden Inspiration Verlag
Claudio Romanazzi
Calle las Hiedras 76
E-38418 Los Realejos
Kanarische Inseln

Deutsches Büro:
Sudden Inspiration Verlag
Wallrodaer Str. 13
01900 Großröhrsdorf
T. 035952 416633 (Kernzeit 9.45 – 11.45 Uhr, sonst AB)
Email sw@sudden-inspiration.de
Internet <https://sudden-inspiration.de>



Kaltes Rotlicht für den Körper – mit dem Cellalux-Pulser

Photonenstrahlen, elektromagnetische Schwingungen, kommen als Information über die Haut in unseren Körper, wo sie ihre Wirkungen entfalten. Besonders wirksam ist die Infrarotstrahlung, wie sie von der Sonne kommt (auch vom Kaminofen oder vom Kachelofen).



Der wichtigste Infrarot-Bereich ist für uns Infrarot A. Seine tiefenwirksame Infrarotstrahlung wirkt bis in das Unterhautgewebe (40 - 50mal so tief wie Infrarot-C und 10mal so tief wie Infrarot-B).

Die echte wissenschaftliche Forschung beschäftigt sich intensiv mit der Resonanz zwischen diesen ankommenden *Lichtpaketen* und unserer aufnehmenden Körper-Sensorik und spätestens seit der weltbekannten Forscherin Dr. Johanna Budwig mit ihrem Buch: „Laserstrahlen gegen Krebs“, ist auch medizinischen Laien bekannt, dass Lichtpartikel, also Photonen, in die Zelle hinein wirken.

Kaltes Rotlicht (nahes Infrarot) werden die sichtbaren Lichtimpulse ab den Wellenlängen von 600 Nanometern genannt, weil keine (sonst übliche) Wärmestrahlung generiert wird. Die Betriebstemperatur des Cellalux-Pulsers liegt deshalb bei lediglich ca. 34° C.

Wichtig:

- Der Cellalux-Pulser arbeitet hauptsächlich mit 632 Nanometern Wellenlänge. Hinzugefügt wurde ein Anteil von 660 Nanometern Wel-

lenlänge. Dazu noch ein geringer Lichtanteil von 850 Nanometern (im nicht sichtbaren Infrarot A-Bereich)!

- Intensiveres Licht dringt tiefer in das Gewebe ein und vergrößert somit die gesamte Lichtmenge im Körper. Die Licht-Intensität (Leistungsdichte) des Cellalux-Pulsers liegt bei maximal 200 mW/cm².

Kaltes LED-Rotlicht vermeidet alle Negativeffekte der Sonne und hat ausschließlich positive Wirkungen:

- Diese kalte Strahlung trägt durch ihre Wirkung auf die Blutgefäße zur Reduzierung von Gefäßproblemen bei.
- Auf gleiche Weise können auch Hautentzündungen gelindert werden.
- Die Strahlung wirkt sich positiv auf Narben, die Auswirkungen der Hautalterung, wie Sonnendermatitis, sowie auf die Abnahme der Kollagen- oder Elastinproduktion aus, die für Fältchen verantwortlich sind. Gleichzeitig beschleunigt und verbessert sie den Vernarbungsprozess.
- Die Anwendung wirkt sich positiv auf den Zellstoffwechsel aus. Diese positiven Effekte spiegeln sich auch in einer signifikant erhöhten Atmungsaktivität der Zellatmung wider.
- Durch das gepulste Rotlicht ist die Wärmeentwicklung reduziert und die Schmerzempfindung aufgrund von Hitzeeinwirkung ausgeschlossen.

Der Strahlungsrhythmus von 2.5 Lichtimpulsen/Sekunde dient mit seinen Pausen zwischen den Lichtimpulsen dem Abtransport der durch die Bestrahlung entstandenen Reaktionsprodukte. Dieser Effekt ist auch nach der Behandlung anhaltend.

Prof. Dr. Paschke von der technischen Universität Wien, ein Pionier in dieser Lichtforschung, spricht von einer *Eindringtiefe* dieses kalten Rotlichts und dann in Folge von einer *Wirkungtiefe*, die erheblich größer sein kann. Im

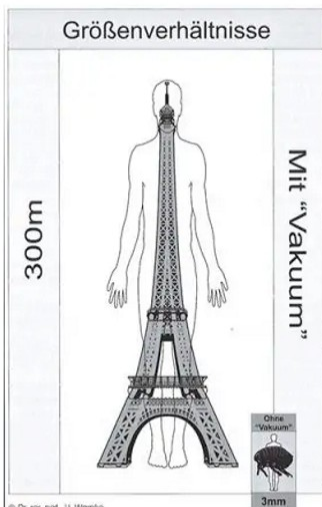
Bereich der Wirkungstiefe werden die dort befindlichen Moleküle in Schwingung versetzt.

Daraus schließe ich, dass verkrustete Strukturen wie Plaques in Bewegung kommen können. Die Folge wäre dann, dass der Körper diese Ablagerungen ausleiten kann. Eine innere Entzündung wäre somit aufgelöst.

Zuerst verstehbar, scheint es die von Prof. Dr. Paschke genannte materielle Wirkung zu geben, indem Körpermoleküle in Schwingung kommen. Daraus ergäbe sich dann das Ablösen von materiellen Schadpartikeln.

Für die zweite Wirkung, wohl gänzlich unerforscht, gilt es den Materie-Raum des Körpers zu verstehen, wie ihn Dr. Warnke erklärt.

Wenn wir die Materie betrachten, so gibt es diese als tatsächliche in sich feste Form nicht. Sie besteht aus Atomkern und Elektronen. Zwischen diesen beiden ist ein riesengroßer Raum. Als Beispiel: Wir nehmen an, der Atomkern wäre so groß wie ein Fußball, dann befände sich das nächste Elektron frühestens in 10 Kilometer Entfernung. Wenn ich also, um bei einer begreifbaren Größe zu bleiben, mit meiner gesamten Körpergröße 300 Meter Höhe erreichen würde, dann wäre mein tatsächlicher Materieanteil 3 Millimeter (unsere Illusion von Festigkeit entsteht, weil das Elektron in einer Geschwindigkeit von 900km/s um den Kern saust).



© Dr. rer. nat. U. Warnke
Warnke, Ulrich: „Die geheime Macht der Psyche“,
Popular Academic 2001, S. 71

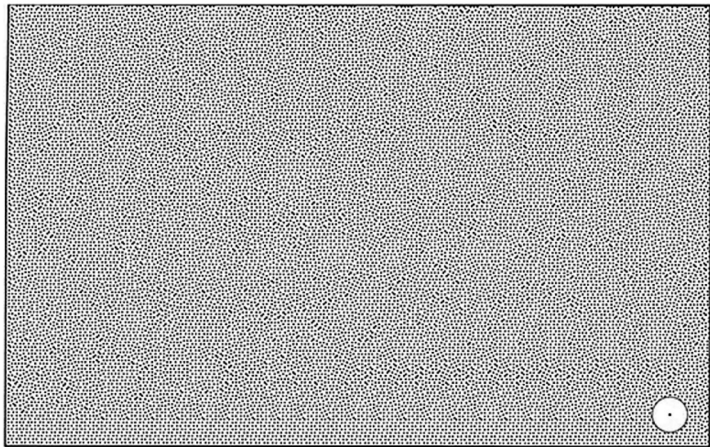
Dr. Warnke schreibt in seinem Werk *Gehirn-Magie*:

„Jedes Atom besteht zu mehr als 99.999 % aus leerem Raum. Wir bestehen komplett aus Atomen, und deshalb besteht tatsächlich unser Körper, auch unser Gehirn, zu mehr als 99.999 %, also fast vollständig, aus Leere. Würden wir diese Leere aus unserem Körper entfernen, so bliebe von uns nichts Sichtbares mehr übrig. Aber unser Gewicht würden wir behalten, denn dieses ist ja in den Atomkernen konzentriert.“

Demnach bestehen wir in der Hauptsache nicht aus der Materie der Zellen, sondern aus Kraftfeldern im Vakuum. Materie

dient nur dem Aufbau resonant schwingender Empfänger-und Sendestrukturen für Kraftfelder.“

Auch diese Darstellung zeigt beeindruckend, wie winzig unser Materie-Anteil am Ganzkörper ist:



Gesamtkörper: 100.000

Masseanteil: 1

Gesamtkörper: 100.000 Millimeter-Punkte, Masse davon: 1 Millimeter-Punkt

Unser Körper ist ein Muster in Raum und Zeit, ein energetisches Feldmuster, das innerhalb unseres Körpers in Lichtgeschwindigkeit kommuniziert. Unser Körper hat sich aus kosmischen Informationen herausgebildet, wobei wir von den Größenordnungen her die Masseteilchen unseres Körpers eigentlich vernachlässigen können, denn nur der hunderttausendste Teil eines Lebewesens ist Masse. Dies lässt sich optisch gut deutlich machen: Einem Teil Materie stehen 100.000 Teile Vakuum, also *leerer Raum* gegenüber – 1 : 100.000. Je mehr ich in die Materie eindreinge, desto mehr verschwindet sie und verliert ihre von uns scheinbar wahrgenommene unabhängige Existenz.

Nicht nur wir Menschen, auch die komplette Welt, die wir kennen, besteht zu 99.999% aus leerem Raum, aus Vakuum.

Was befindet sich nun in diesem massefreien Raum zwischen meinem tatsächlichen Materie-Anteil von drei Millimeter und meiner dazu entsprechenden Größe von 300 Metern?

Die Schulwissenschaft, die materielle Wissenschaft und die Schulmedizin klebt geradezu an dieser eigentlich unwichtigen Masse und kümmert sich nicht um diesen inneren Informationsraum, welche diese geringen Massen steuert. Warum? Weil sie nur Masse messen kann, weil es traditionell nur Messgeräte für die Masse gibt.

Was befindet sich im massefreien Raum? Energie und Information – und zwar in unglaublichem Ausmaß, steuert doch diese Informationsenergie unseren gesamten Körper, unser Denken und unseren Geist.

Und das, was Masse genannt wird, also Atomkern und Elektron, wenn dies genau analysiert wird, dann ist auch da nichts festes, sondern wiederum Energie, die lediglich stärker gebunden ist.

Fehler in der Körpermaterie, denen man einen Krankheitsnamen gibt, können nur behoben werden, wenn die steuernde innen liegende Informationsenergie hoch genug ist, um die fehlgeleitete Materie umzusteuern, hin zum evolutionär vorgesehenen Zustand.

Dem Materie-Menschen ist also ein unvorstellbarer Informations-Mensch übergeordnet. Danach ist der Materie-Mensch lediglich ein winziges ausführendes Organ des eigentlichen Informations-Innen-Menschen.

Dieser mein Informations-Teil, mein *Inneres Datenfeld*, mein inneres Bewusstsein, wird normalerweise von kosmischen Informations-Impulsen gespeist, es sind nach heutigem Wissen über 60 Milliarden Impulse je Sekunde und Quadratzentimeter. Davon sind die Lichtpartikel von allergrößter Wichtigkeit.

Der Cellalux-Pulser ist nichts anderes, als ein technisches Gerät zur Erzeugung dieser Photonen-Impulse – nach dem heutigen Stand der Wissenschaft – um den massefreien Raum des Körpers wieder mit der fehlenden Steuerungs-Information zu füllen.

Kaltes Rotlicht im Infrarot-C-Bereich

Kaltes Rotlicht im Infrarot-C-Bereich besitzt die höchste Durchdringung unter den sichtbaren Wellenlängen. Man nennt es *kalt*, weil die ausstrahlende

Wärme gering ist und die Wirkung sich nicht auf die Wärmestrahlung bezieht.

Die biostimulierende Wirkung des kalten Rotlichts hilft bei einer großen Bandbreite von Erkrankungen und hat sowohl lokale als auch systemische Wirkungen. Auf Zellebene finden folgende Wirkungen statt:

- **Kaltes Rotlicht stimuliert Enzyme und bewirkt dadurch einen Anti-Oxidations-Schutz.** Antioxidantien haben höchste physiologische Bedeutung durch ihre Wirkung als Radikalfänger. Sie verhindern somit oxidativen Stress – die Grundlage der Zivilisationskrankheiten.
- **Es fördert das Immunsystem** durch eine Steigerung der Glutathion-Peroxidase-Produktion durch die Leber.
- **Es regt die Mitochondrien an und stimuliert die Bildung von ATP-Energie,** welche den Brennstoff und Energievorrat der Zellen ausmacht. Das Informationenspeichernde Molekül ATP ist darüber hinaus wichtig für die gesamte Zellkommunikation, für Zellreparaturen, zur Kollagenproduktion.
- **Kaltes Rotlicht beeinflusst positiv das Kalzium-Ionen-Gleichgewicht in den Zellen.** Kalzium bildet zusammen mit Phosphat den Hauptbestandteil der Knochen und der Zähne, das so genannte Hydroxylapatit. Etwa 99% des gesamten Kalziumanteils im Körper ist in den Knochen gespeichert. Kalziummangel hat fatale Auswirkungen, zum Beispiel Osteoporose.
- **Kaltes Rotlicht steigert den so notwendigen Zell-Stoffwechsel** überall dort, wo das Licht tief in die Körperzellen dringt.
- **Es steigert die Sauerstoffatmung der Zelle,** was von übergeordneter Bedeutung für die Zellgesundheit ist, da fehlende Sauerstoffatmung die Zelle auf Blutzuckeratmung umschalten lässt – und die Zelle wird zur Krebszelle.
- **Kaltes Rotlicht steigert das Aktionspotenzial der Zellen.** Dies ist DER Schlüssel zur Gesundheit – ab etwa 100 Millivolt Aktionspotential ist der Mensch absolut gesund – das ist messbar!
- **Es steigert die Bildung von DNA (Doppelhelix) und RNS (Ribonukleinsäure) im Zellkern.**

- **Es regt die Leukozyten an – mit weitreichend positiven Folgen:** Weiße Blutkörperchen stellen im Körper gewissermaßen die *Blutpolizei* dar. Sie machen Krankheitserreger unschädlich und schützen so den Körper vor Infektionen. Sie spielen eine wesentliche Rolle bei Entzündungen, bakteriellen Infektionen und Wurminfektionen sowie bei allergischen Reaktionen und Autoimmunkrankheiten, bei denen der Körper fälschlicherweise die eigenen Zellen und das Gewebe angreift.

Klinische und experimentelle Erfahrungen zeigen, dass rotes Licht die größte Wirkung auf Gewebe bzw. Organe hat, die einen allgemein verschlechterten Zustand aufweisen.

Dies bedeutet, dass dieser Strahler auch ohne eine definierte Krankheit eine enorme zellerneuernde Wirkung hat, gleich wo man ihn auch am Körper ansetzt. Man ist damit in der Lage, sich Segment für Segment *rundzuerneuern*. So erreicht man auch all jene so genannten *niederschwelligen Entzündungen* im Körper, die vom Bewusstsein gerade noch nicht wahrgenommen werden.

In der klinischen Anwendung beobachtet man folgende Effekte, die im Rahmen mehrerer Studien beschrieben wurden:

- Entzündungshemmung (*antiinflammatorische Wirkung*),
- Immunschwächen-Behebung (durch Abwehr von Krankheitserregern),
- Schmerzlinderung bis Schmerz-Aufhebung (*analgetische Wirkung*),
- schnelles Nachwachsen des beschädigten Gewebes und Zellneubildung (*Zellproliferation*),
- Verbesserung und Optimierung der Blutkonsistenz und somit des Blutflusses,
- positive Wirkung bei Tumoren und Gewebsveränderungen (*photodynamische Wirkung*),
- Blockierung der Histaminfreisetzung, d.h. Verringerung des Juckreizes in der Haut,

- Aussenden von Schlüsselreizen (*Trigger*), um die körpereigenen Regelkreise zu aktivieren,
- Steigerung der Fibroblastenproliferation und Kollagensynthese mit erhöhter Gewebefestigkeit,
- gesteigerte Aktivität von Granulozyten, Monozyten, Lymphozyten,
- Abnahme der Sekretion.

Ein Wellness-Gerät, das jeder anwenden kann!

Hier im Wortlaut das Interview von Walter Häge mit dem verantwortlichen Entwickler des Cellalux-Pulsers, dem Physiker und Dipl.-Ing für Elektrotechnik, Herrn Friedrich-Hermann Becker:

Frage:

Sie als technischer Entwickler dieses Cellalux-Pulsers können Auskünfte über die Leistungsmerkmale geben. Und da muss zuerst einmal gesichert sein, dass alle Zulassungs-Voraussetzungen erfüllt sind.

Antwort:

Das ist klar. Der Cellalux-Pulser ist nach allen EU-Normen, die hierfür erforderlich sind, zertifiziert und erfüllt somit auch die CE-Konformität.

Frage:

Die Frage, die immer zuerst gestellt wird: Was unterscheidet nun dieses kalte Rotlicht von ganz normalen Rotlichtlampen, die man im Handel ja schon für 10 Euro kaufen kann?

Antwort:

Ja, die normalen Rotlichtlampen, die im Handel verfügbar sind, senden ein rotlichtgefiltertes Infrarotlicht aus, welches im Infrarot-C-Bereich einer Wellenlänge von etwa 12 Mikrometern entspricht. Dieses Licht dringt aber nur etwa 0.1cm in die Oberhaut ein. Das kalte, auch *near-infrared* (nahes Infrarot) genannte Licht des Cellalux-Pulsers dringt durch seine Modulation deutlich tiefer auch in die Unterhaut ein.

Frage:

Wir wissen, dass die Wellenlänge des sichtbaren Lichts zwischen 380 Nanometer und 780 Nanometer liegt; also das Licht, das wir mit unseren Augen sehen. Der Kernbereich dieses kalten Rotlichts liegt bei etwa 630 Nanometern Länge?

Antwort:

Das ist genau richtig, wir haben in diesem Gerät drei Wellenlängen verbaut. Das ist erstmal die primäre Wellenlänge zu ca. 52% mit 630 Nanometern, dann kommen im sichtbaren Bereich noch 21% 660 Nanometer dazu und im nicht sichtbaren Bereich, im Infrarot-A-Bereich kommen noch 850 Nanometer mit 26% dazu.

Frage:

Also, gerade diese sichtbare Wellenlänge von 630 Nanometern, die lässt ja jeden Biophysiker und jeden wissenden Arzt aufhorchen, denn eine Körperzelle ist etwa 630 Nanometer lang. Da könnte ja der einzelne Lichtimpuls genau in die Körperzelle hineinpassen. Können Sie als Entwickler dazu etwas sagen?

Antwort:

Das ist sicherlich zu vermuten, aber als technischer Entwickler kann ich zu diesen medizinischen Fragen keinerlei Auskunft geben.

Frage:

Thema – Frequenz-Sicherheit dieses Geräts, ist diese auch bei langer Nutzung gewährleistet? Können Sie etwas dazu sagen?

Antwort:

Ja, auf jeden Fall. Also wir haben hier alle Sicherheitsmerkmale, wie ich es eingangs schon gesagt hatte, im Bereich der CE-Konformität erfüllt. Wir haben hier ein sehr hochwertiges abgeschirmtes Zuleitungskabel verwendet, wir haben eine arretierte Steckverbindung, so dass sich dort nichts lösen kann, wir haben eine 12-Volt-Gleichspannung, es fließt ein Strom von maximal 2 Ampère ...

Frage:

Das wäre jetzt meine nächste Frage gewesen: Diese 12 Volt Gleichspannung bedeuten, dass dadurch der Elektrosmog auszuschließen ist?

Antwort:

Natürlich.

Frage:

Also, es kommt kein Strom in die Hand, in den Körper.

Antwort:

Das ist richtig. Bei einer Gleichspannung werden grundsätzlich keine Wechselfelder induziert; es wird auch keine Hochfrequenz erzeugt. Wir haben hier eine modulierte Frequenz für eine Pulsung von 2.5 Hertz, sodass definitiv kein Elektrosmog entstehen kann.

Frage:

Und nun, die *Lichtintensität*. Das Gerät hier steht auf der schwächsten von 4 Stufen. Wie sieht es mit der Lichtstärke aus?

Antwort:

In der Physik spricht man nicht von Lichtstärke, sondern von Licht-Dichte und diese Licht-Dichte wird definiert als Leistung pro Fläche. Und ein intensiveres Licht dringt auch deutlich tiefer in den Körper hinein und verursacht im Körper eine höhere Lichtmenge. Der Cellalux-Pulser erzeugt eine Leistungsdichte in der maximalsten Position eine Leistungsdichte von circa 200 Milliwatt pro Quadratzentimeter.

Frage:

200 Milliwatt pro Quadratzentimeter, das sagt jetzt dem Unkundigen sehr wenig.

Antwort:

Vielleicht kann man das in Relation zu einer 60-Watt Glühbirne sehen. Bei ihr muss man ungefähr von 1.5-2.0 Milliwatt pro Quadratzentimeter ausgehen, sodass man sagen kann: 200 Milliwatt bei dem gepulsten kalten Rotlicht in Relation zu etwa 2 Milliwatt ergibt ungefähr ein Faktor von 100.

Frage:

Das Hundertfache?

Antwort:

Das Hundertfache an Lichtdichte finden wir hier bei dem Pulser.

Frage:

Wichtig ist dann sicher auch diese Taktung, dieser Schleudereffekt in den Körper.

Antwort:

Ja, das ist richtig, die Pulsung verstärkt diesen Lichteffect (des kalten Rotlichts) um ungefähr den Faktor 100%. Also er verdoppelt ...

Frage:

... gegenüber dem gleichförmigen Licht.

Antwort:

Ja, gegenüber dem statischen Licht.

Frage:

Professor Dr. Paschke von der Technischen Universität Wien, ein Pionier der Lichtforschung, spricht von einer Eindringtiefe dieses kalten Rotlichts und dann, in Folge, von einer Wirkungstiefe. Und die Wirkungstiefe, so schreibt er, kann erheblich tiefer sein als die Eindringtiefe. Und im Bereich dieser Wirkungstiefe werden die dort befindlichen Moleküle in Schwingung versetzt. Ich persönlich ziehe daraus meinen Schluss, dass fest verkrustete Strukturen wie Ablagerungen (Plaques) in Bewegung kommen. Und die Folgen wären dann, dass der Körper diese Verkrustungen ablöst und abtransportiert. Also, wenn ich an beginnende Arthrose denke, die ja von Ablagerungen verursacht wird, wäre das eine Spekulation, eine reale Spekulation? Professor Dr. Paschke nennt es so. Können Sie dazu eventuell etwas sagen?

Antwort:

Also, zu medizinischen und biologischen Vorgängen im Körper kann und möchte ich nichts sagen. Was ich bestätigen kann ist, dass dieser Cellalux-Pulser nach den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen produziert wird. Entscheidend für das optimale Zusammenspiel der Wirkung auf den menschlichen Körper ist die eingesetzte Wellenlänge, die Intensität des Lichtes und hier ganz spezifisch die Pulsung. Als zusätzlicher wichtiger Effekt ist zu beachten, dass die Gewebestruktur der Menschen sehr unterschiedlich veranlagt ist. Wir unterscheiden dort zwischen einem sehr weichen, schlaffen Gewebe, einem normalen Gewebe und einem sehr festen, harten Gewebe und jedes Gewebe benötigt eine andere Lichtleistung, um durchdrungen zu werden. Deshalb haben wir dem Rechnung getragen und den Pulser mit verschiedenen Leistungsstufen versehen.

Frage:

Das heißt also, wenn ich Sie jetzt als Entwickler richtig verstehe, dass es technisch kein Unterschied wäre, gleich ob Cellavita dieses als Wellness-Gerät oder als Medizinprodukt anbietet – von Ihrer Seite als Konstrukteur her.

Antwort:

Als Konstrukteur hätte ich das Gerät exakt genauso entwickelt, ob mit medizinischer Zulassung oder ohne medizinischer Zulassung. Der Preis wäre sicherlich doppelt so hoch anzusetzen, weil natürlich Zertifizierungskosten anfallen usw. ...

Frage:

... EU-Kosten in ungeheurer Höhe ...

Antwort:

In absehbar hoher Höhe, genau. Grundsätzlich muss man sagen, dass dieses (kalte Rotlicht)-Gerät technisch den gleichen Anforderungen und den gleichen Qualitäts-Standards entspricht wie ein medizinisch zugelassenes Gerät.

Selbst-Behandlung in Eigenverantwortung

Wer das Prinzip der Wirkungsweise des kalten Rotlichts verstanden hat, der weiß, dass *jede* Erkrankung mit dem Cellalux-Pulser behandelt werden kann. Auch vor/nach Schlaganfall, vor/nach Herzinfarkt und vor/nach Krebs usw.

Dass die Schmerzlinderung nur ein Bruchteil dessen ist, was kaltes Rotlicht vermag, wird klar, sobald man sich mit seiner physikalischen Wirkung befasst hat. Der Strahler füllt die Zellspeicher mit Licht, damit die 100 bis 120 Millivolt Aktionspotential wieder erreicht werden. Ist dies geschehen, dann erfüllt das unfehlbare Selbstheilungs-System des Körpers seine Aufgaben. Hat man es einmal verstanden, ist das Prinzip so einfach, dass es einem die Sprache verschlägt.

Es gilt auch hier, wie schon gesagt: Bedenken Sie, dass Sie nichts falsch machen können und dass jede Reaktion des Körpers ein gutes Zeichen ist! Es gibt keine bekannten Nebenwirkungen.

- Worauf allein Rücksicht genommen werden muss, ist der Abtransport der abgesprengten Schadstoffpartikel. An dieser Stelle wäre die einzige Warnung zu geben, die mir sehr, sehr wichtig ist: *Das direkte Auflegen auf einen Tumor, auf unmittelbares, aktives Krebsgeschehen, sollte vermieden werden, da das Absprengen der toxischen Partikel dort zu einer Ausleitungs-Überschwemmung mit nachfolgenden Problemen führen könnte.*
- Es ist anzuraten, den Körper dies selbst organisieren zu lassen, indem sekundär über die Chakren behandelt wird. Als Anwendungsdurchgang je Chakra sind bis zu 20 Minuten optimal.
- Deshalb in der Behandlungszeit viel gutes Wasser trinken. Es empfiehlt sich sehr, sich selbst rechtsdrehendes Hexagonwasser herzustellen!

Wichtig ist, dass Sie selbst den Mut haben, in diese Technologie einzusteigen. Dies geschieht natürlich in eigener Verantwortung.

Wie wirkt das kalte Rotlicht, wie arbeitet der Cellalux-Pulser?

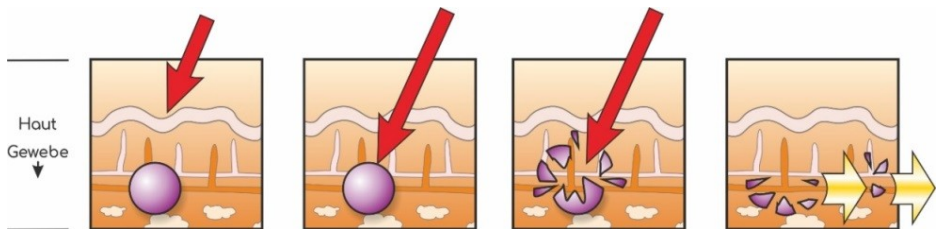
Vorweg ist festzustellen, dass es auf dem Markt natürlich eine ganze Menge Rotlichtgeräte gibt, die mit der Wellenlänge 632 Nanometer werben. Wie schon im Interview gesagt, arbeiten diese im langwelligen Infrarot-C-Bereich mit Wärmewirkung auf die Hautoberfläche und einer maximalen Eindringtiefe von 0.1 mm.

Der Cellalux-Pulser, der hauptsächlich im kurzwelligen Infrarot-A-Bereich taktet, hat eine Eindringtiefe von ca. 1.1cm. Dadurch entsteht eine Wirkungstiefe, die nicht benannt werden kann, weil die körpereigenen elektri-

schen Kreisläufe die eingedrungene Energie übernehmen. Es ist naheliegend, dass die Körperintelligenz diese *Energiepakete* dorthin transportiert, wo sie am dringendsten gebraucht werden.

Die materielle Wirkung: Durch das Pulsieren wird das Licht maximal in den Körper *hineingeschossen* und entfaltet seine Wirkung, indem es den Abtransport jener Ablagerungs-Produkte in Gang setzt, die unerwünscht sind.

1. Plaque-Zertrümmerung und dadurch Entzündungs-Beseitigung:



- Verhärtungen der Muskulatur lösen (Spannungen, die bis hin zum Bandscheibenvorfall gehen können). Sportverletzungen, Zerrungen, Dehnungen usw. können schnell regulieren, da das Licht den Reparaturvorgang beschleunigt.
- Positiver Effekt auf die Wundheilung

2. Die energetische Wirkung

- Seine *Tiefenwirkung ist der entscheidende Faktor, welcher* über die Oberflächen-Wärme-Bestrahlung anderer Geräte weit hinausgeht.
- Es erfolgt eine Energieanhebung im ganzen Körper, was wiederum das Immunsystem enorm stark macht. Da unser Körper ein dissipatives, sich selbst regulierendes System ist, saugt er das Licht auf, *gleich an welcher Stelle es in den Körper kommt* und verteilt es (um die Elektronenspins anzuheben, sprich um den Energielevel zu heben) dorthin im Körper, wo es am Dringendsten gebraucht wird. *Diese komplette Anhebung der Energie wird*

am besten durch eine Behandlung über die Chakren erreicht. Deshalb habe ich diesen Bereich im Folgenden besonders ausführlich dargestellt.

Fazit: Nach unserem physikalischen Kenntnisstand und nach unserer Erfahrung gelangt diese Lichtenergie (insbesondere durch die Tiefenwirkung) in die körpereigenen elektrischen Bahnen und entfaltet neben der lokalen Wirksamkeit eine **nichtlokale Wirksamkeit, die sich in den Mitochondrien-Membranen der Zelle als ATP-Energie** (Adenosin-Triphosphat) **manifestiert**.

Die Anwendung allgemein

Beginnen Sie die Bestrahlung auf der geringsten Intensitätsstufe an Ihren körperlichen Schmerz- bzw. Schwachstellen. Fühlen Sie einige Minuten in sich hinein, ob (und wenn ja, wie) Sie die Einstrahlung spüren.

Dann verfahren Sie so mit Stufe zwei, drei und vier. Bestimmen Sie nun, welche Stufe für Sie die subjektiv Wirkungsvollste war; mit dieser Stufe beginnen Sie. Was die Zeitdauer betrifft, so kann Ihnen auch hier allein Ihr Körper Auskunft geben. Es gibt folgende Empfehlung: Mit 5 Minuten beginnen, dann angemessen steigern.

Sind die Schwach- oder Schmerzstellen bearbeitet, können Sie nun Segment für Segment Ihres Körpers angehen, um die Zellen und ihre Lichtspeicher mit jenem Licht zu füllen, welches der Körper als sein eigenes identifiziert.

Die Schwachstellen bleiben natürlich im Vordergrund und diese strahlen Sie immer wieder an, um zu fühlen, wie es hier steht. Empfinden Sie noch ein Ziehen oder ein Kribbeln, dann wissen Sie: Hier ist erhöhter Bedarf.

Alles, was nachfolgend unter der Überschrift *Die heilende Wirkung des roten Lichtes* beschrieben ist, das wenden Sie bei Ihrem eigenen Körper an, unter ihrer eigenen Regie. Folgen Sie Ihrer inneren Stimme, die Ihnen sagt, wie lange, wie stark und wie oft Sie eine Stelle bestrahlen. Sie können nichts falsch machen! Ich empfehle mehrmals 15 - 20 Minuten am Tag an

verschiedenen Stellen. Bitte beachten Sie, dass Sie viel gutes Wasser trinken, denn der Abtransport von Schadstoffpartikeln muss gewährleistet sein!

Was Sie nun brauchen ist Geduld und mindestens zwei Anwendungszeiten am Tag. Und Sie sollten wissen, dass Sie bei fortgeschrittenem Prozess der Zell-Energetisierung nichts mehr spüren, kein Ziehen mehr, kein Kribbeln mehr – nur noch Wohlfühlen an dieser Stelle. Bei unwohltem Gefühl (dies stellt sich zum Beispiel relativ schnell bei direkter Bestrahlung des Großhirns ein), beenden Sie die Bestrahlung an dieser Stelle. Morgen kann es dort mit Aufmerksamkeit weitergehen.

Natürlich wissen wir, dass nichts falsch gemacht werden kann, da die Anwendung frei von Nebenwirkungen und ungefährlich ist. Maßstab ist ausschließlich das persönliche Wohlfühl.

Von dieser direkten Einwirkungsebene (die Zellen im Bereich der Strahlung gesunden und erneuern sich), gelangen wir dann in die Ebene der Energiebahnen, der Chakren und der Meridiane. Hier ist die Wirkung der Strahlung *nichtlokal* angesiedelt, das heißt, die Strahlung speist die elektrischen Bahnen im Körper und verteilt sich gemäß dieser Bahn-Verläufe.

Bei den einzelnen Chakren ist genau dargestellt, welche Körper-Regionen mit ihren Drüsen/Organen/Systemen erreicht werden.

Wir nähern uns hier einer aufregenden Sache: Wiederherstellung der Ordnung durch das Fließen von Lichtenergie – ausgehend von den Chakren – durch jene Körper-Segmente, die zum betreffenden Chakra gehören. Und zu jedem Segment gehören die entsprechenden Organe, das Bindegewebe und das Blut. Die Licht-Energie gibt ihren Befehl an die Materie und diese folgt dem Impuls.

Es gilt generell:

- Die beste Behandlungszeit ist morgens und abends. Der Körper hat dann ausreichend Zeit, um die Spaltprodukte abzutransportieren.
- Die angegebenen Zeiten sind ungefähr einzuhalten. Tritt ein lokaler Druck oder leichter Schmerz auf, dann ist dies ein positives Zeichen - die Behandlung wirkt! Diese Stelle gilt es im Auge zu behalten. Eventuell ist die Anwendungszeit an dieser Stelle zu verkürzen, bis der Körper keine Rückmeldung mehr gibt. Später kann man diese wie-

der verlängern (insbesondere im Zahnbereich kann es starke Reaktionen des Körpers geben).

- Bedenken Sie, dass Sie *nichts* falsch machen können und dass jede Reaktion des Körpers ein gutes Zeichen ist! Es gibt *keine* bekannten Nebenwirkungen.
- Worauf allein Rücksicht genommen werden muss, das ist der Abtransport der abgesprengten Schadpartikel. Deshalb sollten morgens 20 Minuten und abends 20 Minuten Behandlungszeit nicht überschritten werden.
- (Deshalb während der Behandlungszeit viel gutes Wasser trinken.) Trinken Sie während der Behandlungszeit ausreichend gutes, also gereinigtes, stilles Wasser! Es empfiehlt sich unbedingt, rechtsverwirbeltes Hexagon-Wasser herzustellen. Es aktiviert das intra- und extrazelluläre Wasser und optimiert den Fluss der Lymphe.

Die neue Technologie des Cellalux-Pulsers erschafft eine besonders hohe Energiestruktur des Körpers – auch wenn gerade keinerlei Schmerzen und auch keine Erkrankung vorliegt. Dadurch ist dieses Lichtgerät optimal zur Vorbeugung gegen alle degenerativen Erkrankungen.

Je energetisch unterversorgter eine Körperregion ist, desto stärker spüren Sie dies bei der zugeordneten Behandlung als Kribbeln, als Ziehen, als Vibrieren oder als Druck. Beobachten Sie die Stärke dieses inneren Gefühls und halten Sie diese Anfangsstärke gedanklich fest. Verfolgen Sie den Weg des Nachlassens, bis dieses Körpergefühl, an der betroffenen Stelle, verschwunden ist.

Je versorgter eine Körperregion bereits ist, desto weniger spüren Sie. Sie füllen dann den Lichtspeicher in den Billionen Körperzellen bis an seine maximale Speicherkapazität. Dies ist (enorm wichtig) Voraussetzung dafür, dass eine Erkrankung erst gar nicht *in die Nähe* kommt.

Die ganzheitliche Lichtenwendung ist also auch dann fortzuführen, wenn sich die Bestrahlung mit dem Pulser rundum gut anfühlt und man nichts bemerkt! Der Unwissende könnte an diesem Punkt die Behandlung abbrechen, weil er sich sagt: „Ich spüre ja nichts.“ Das wäre ein fataler Irrtum!

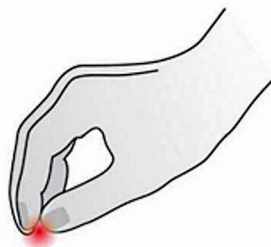
Parallel dazu empfehlen wir die Hexagonwasser® anzuwenden, insbesondere natürliches Kalzium (als Sango-Koralle oder Lithothamnium-Alge), Zeolith, Magnesium, Chlorella, Weihrauch-Myrrhe und Zink-Koriander.

Infos erhalten Sie unter www.selbstheilung-online.com.

Wir empfehlen als Anbieter www.cellavita.de.

Wenn nun die ganze Lebenshaltung mitsamt den Essgewohnheiten mit in den Fokus gerückt wird (und auch hier die notwendigen Anpassungen vorgenommen sind), dann postuliere ich nach über 20 Jahren Studium von Prof. Dr. Pischinger, Prof. Dr. Fritz-Albert Popp, Frau Dr. Budwig, Prof. Dr. Warburg, Prof. Dr. J. Oschmann, Dr. med. Manfred Doepp und vielen anderen Energiemedizinern: Es können weniger degenerative Krankheit auftreten, wenn dieser Strahler den gesamten Körper – Segment um Segment – durchleuchtet, die kompletten Lichtspeicher unserer etwa 50 Billionen Zellen füllt und wir dafür Sorge tragen, dass diese gefüllt bleiben.

Ganzheitliche Energie-Anwendung über die Meridiane



Mit dem Cellalux- Pulser ist diese Anwendung recht einfach:

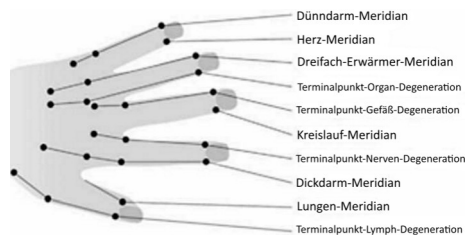
Die vier Finger an dem Daumen locker anlegen und diesen Fingerspitzen-Kreis auf den Pulser legen – fertig. Wenn Ihre Hände nicht sehr groß sind, dann gelingt es auch, alle zehn Finger auf der Fläche des Gerätes in Position zu bringen – probieren Sie es!

Mit dieser so einfach aussehenden Anwendungsart erreichen Sie den kompletten Körper mit erstaunlichen Wirkungsmöglichkeiten.

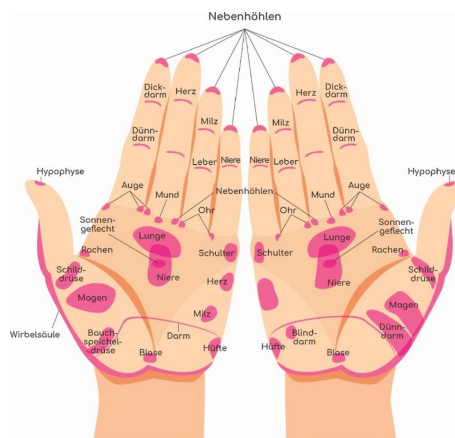
Beachten Sie: Bei Blockaden spüren Sie dies durch ein Kribbeln oder ein Ziehen im Körper. Das kann recht schnell vorbeigehen, wenn die Energie wieder frei fließen kann.

Da alle Meridiane, welche an den Fingerspitzen beginnen, eine Verbindung bis zu den Zehenspitzen haben, empfiehlt sich die Anwendung an den Fingern.

Sind die Meridiane erst einmal frei für die Lichtenergie, empfiehlt sich diese Anwendung fünf Minuten am Tag, auch wenn man völlig gesund ist!



Ganzheitliche Organbehandlung über die Handreflexzonen



Der Pionier der Energiemedizin, Prof. Dr. Saxon Burr, konnte schon um 1940 durch elektrische Messungen feststellen, dass weit auseinanderliegende Bereiche im Körper eine energetische Verbindung haben. So war der Nachweis des bevorstehenden Eisprungs bei Frauen durch die Messung der Körperelektrizität an den Fingern sensationell. Leider hat die Schulmedizin die Arbeiten Burrs nicht weitergeführt.

Die chinesische Medizin weiß dies seit über tausend Jahren. Wir machen uns dieses Wissen zunutze und behandeln uns anhand der Grafik. Durch den recht großen Durchmesser des Cellalux-Pulsers können Sie praktischerweise viele Organe zusammen erreichen, um die Lichtspeicher ihrer Zellen zu füllen.

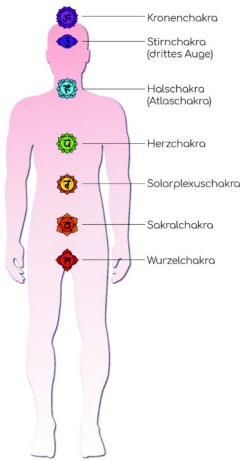
Energetische Drüsenbehandlung (Drüsenkaskade)

Die Cellalux-Pulser-Anwendung der Drüsen-Kaskade deckt sich mit der Behandlung des 6. Chakras. Mit dieser energetischen Drüsenbehandlung wird gleichzeitig das komplette Zwischenhirn behandelt. Es besteht aus Thalamus, Epiphyse, Epithalamus, Hypothalamus und Hypophyse.

Energetische Ganzkörperbehandlung über die Chakren

Die Energiebehandlung über jene Energie-Einfalls-Pforten, die man Chakren nennt, ist Jahrtausende alt.

In allen Meditationslehren gibt es Anweisungen für eine gezielte Licht-Meditation an diesen Punkten, welche den Körper mit kosmischer Energie versorgen. Mit dem Cellalux-Pulser können die uralten Techniken grandios verstärkt werden, weil zur Imagination, jener inneren geistigen Kraft, die gebündelte äußere Photonenstrahlung dazu kommt.



Wenn wir den Cellalux-Pulser bei jeder Behandlung auf ein Chakra halten, dann pulst das kalte Rotlicht geordnet in ein bestimmtes Körpersegment und versorgt dort Drüsen, Organe und Systeme mit Energie. Dies hat enorme physiologische Wirkungen!

Bedenken Sie, dass Sie nichts falsch machen können – es gibt keine bekannten Nebenwirkungen. Die einzige Sache, auf die Rücksicht genommen werden muss, ist der Abtransport der abgesprengten Schadstoffpartikel. Deshalb sollten je Anwendungsvorgang 20 Minuten Behandlungszeit an der gleichen Stelle nicht überschritten werden.

Parallel dazu empfehlen wir die Hexagonwasser® anzuwenden.



Direktlink zum Buch

<https://sudden-inspiration.de/kaltes-rotlicht/>



Direktlink zum Pulser: <https://bit.ly/c-pulser>